

Sicherheitspolitik der Schweiz

Das Volk will Sicherheit, und es ist die vornehmste Aufgabe jedes Staates, Sicherheit zu gewährleisten. Das kann der einzelne Bürger nämlich niemals allein. Es gibt viele Bereiche, wo Sicherheit verlangt wird, zum Beispiel soziale Sicherheit, Gesundheit, Recht, Schutz von Personen, Eigentum und Privatsphäre oder gegenüber Cyberkriminalität und Terrorismus, Katastrophenhilfe bei Erdbeben, Überschwemmung, Epidemie, Chemie- oder KKW-Unfall u.s.w.. Da der Staat keine unbeschränkten Mittel hat, muss jede Sicherheitsstrategie auf einer Lagebeurteilung oder Analyse beruhen. Diese hat einer gewissen Logik zu folgen:

1. Welche Bedrohungen gibt es?
2. Wie gross ist die Eintretenswahrscheinlichkeit der einzelnen Bedrohungen?
3. Wie gross ist der mögliche Schaden der einzelnen Bedrohungen?
4. Wie kann der Bedrohung am besten begegnet werden?
5. Wie hoch sind die Kosten für diese Abwehr?
6. Was ist das Ziel der Mittelverteilung?

Erst wenn die Antworten auf diesen Fragenkatalog in einem Sicherheitsbericht vorliegen, kann man seriös über die strategischen Massnahmen diskutieren und das Volk fragen, ob es die Kosten tragen und wie es die limitierten Mittel verteilen will. Meines Wissens gibt es keinen solchen Sicherheitsbericht und niemand hat das bis jetzt gefordert. Das Parlament diskutiert und entscheidet im Nebel. Man macht dem Volk Angst, setzt idealistische oder gar ideologische Rahmenbedingungen wie Neutralität, 5 Mrd pro Jahr, Milizarmee, Föderalismus, Energiewende, Krankenkassen-Grundversicherung und nimmt an, die zuständigen Fachleute wüssten dann schon, was man sinnvollerweise damit anfangen kann. Ich war Kavallerieoffizier und kann da nur sagen: Unsere Politiker und Generäle zäumen das Pferd beim Schwanz auf. Sie werden dabei wacker unterstützt von den Medien. Jeder kocht sein eigenes Süppchen. Aber so leisten wir keinen Beitrag zur Sicherheit in der Schweiz. Vielmehr werden jedes Jahr viele Milliarden verschleudert und es gibt sogar Bereiche, wo der Staat die Sicherheit mit dem vielen Geld noch verschlechtert.